

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Abonnenent- und Infections-Gesuchen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Unter falscher Flagge.

Oedenburg, 29. November.

Die gestern im ungarischen Abgeordnetenhaus begonnene Berathung des Staatsbudget pro 1901 gab dem stets mit dem vollen Rüstzeug der ecclesia militans gewappneten Führer der Volkspartei Abtpfarrer Johann Molnár willkommene Gelegenheit die Aera Széll zu verunglimpfen. Er motivirte nämlich seinen, den Staatsvoranschlag schroff ablehnenden Standpunkt mit der angeblich seit Inaugurirung des liberalen Regimes eingetretenen „Verwilderung“ der öffentlichen Zustände, sowie damit, daß das alte System sich in der neuen Aera noch verschlechtert habe. Redner führte konkrete Beispiele an, um die Willkürakte der Gensdarmrie, die Mißbräuche der Verwaltungsorgane, die Verletzung des Versammlungsrechtes, der Rede- und Wahlfreiheit zu illustriren.

Aber diese Entrüstung über den eingerissenen Verfall der politischen Moral ist nur die weit hergeholtte Vorrede zu den eigentlichen Forderungen Molnárs gewesen, die in der Aufhebung oder doch wenigstens in der Revision der kirchenpolitischen Gesetze kulminirten. Abt Molnár spielte sich auf den Vertheidiger der Volks-

rechte auf und stellte sich geradezu unter die rothe Fahne, aber es ist eine falsche Flagge, hinter welcher er sich bloß darum deckt, um zu verblüffen und wenn die rechte Zeit gekommen ist, die Fahne seiner Partei, die schwarze, zu entfalten. Es ist die Standarte unter welcher unsere Volkspartei sich scharrt, ebenso falscher Couleur, wie jetzt in Deutschland jene hochgeschwungene Fahne des klerikalen Zentrums des Berliner Reichstages, welches die Einführung der allgemeinen Religionsfreiheit fordert.

Das Ziel der Ultramontanen ist dort und hier, wo sie die Religionsfreiheit fordern und wo sie dieselbe bekämpfen, aber stets ein und dasselbe. Ihr Ziel ist nicht die Befreiung der Gewissen, sondern die Herrschaft über dieselben. Sie wollen nicht Rechte besitzen und Rechte vergönnen, sondern sie wollen Macht und Privilegien für sich, sie wollen das Joch des Syllabus dem Staate, den Nationen und allen Konfessionen mit eiserner Hand auferlegen.

Der Antrag des deutschen Centrums hat die Maske gelüftet, welche das Antlitz des Ultramontanismus verhüllte. Diese kirchenpolitische Grundlosigkeit ist ein neuer und schlagender Beweis dafür, daß

das römische Non possumus der Deckmantel der Willkür und der geheimen politischen Bestrebungen ist. So wie die schwarze Reaktion vor der Allianz mit der rothen nicht zurückschreckte, so schreckt sie auch vor der Religionsfreiheit nicht zurück, wenn sie mit deren Hilfe zur Macht gelangen kann. Merken wir uns das auch in Ungarn. Uns indeß täuscht man mit falschen Fahnen nicht und weil wir sie kennen, müssen wir unermüdet den ungarischen staatsbehaltenden Liberalismus zur Wachsamkeit und Ausdauer mahnen. Der Opportunismus, welcher dem Centrum das gefälschte Schlagwort der Religionsfreiheit in die Hände spielte, derselbe Opportunismus lehrte unsere katholische Volkspartei die nicht minder gefälschten Schlagworte ihrer Besorgniß, ob des angeblich gefährdeten Volkswohles, der wirtschaftlichen Nothstände und der unterdrückten Religion. Beide Parteien kämpfen für die Herrschaft über die Staaten, die Geister und die Gewissen. Sie schwingen unverfroren auch die Fahne des Radikalismus, wenn sie hoffen zu dürfen vermeinen, daß sie damit Proselyten anziehen und darum warnen wir vor den entlehnten falschen Fahnen des Klerikalismus.

Feuilleton.

Michael Börösmarty.

— Von Professor Emanuel Kárpáti.* —

Die ungarische Nation feiert am 1. Dezember das Andenken eines seiner größten Dichter, gelegentlich der Hundertsten Jahreswende seines Geburtstages. Von den Karpathen bis zur Adria entflammen die Leuchten der Pietät und im hellsten Glanze erscheint vor uns das schönste Zeitalter der ungarischen Kulturgeschichte, dessen Mittelpunkt, dessen Ruhm der Dichter Michael Börösmarty ist.

Börösmarty repräsentirt in der literarischen Entwicklung Ungarns die Epoche der nationalen Wiedergeburt, die Begeisterung für die bürgerliche und geistige Freiheit, das unverfälschte Vertrauen auf die Zukunft der Nation, wodurch dieselbe zu frischer Thatkraft aufgemuntert wurde.

*) Obiges Original-Feuilleton unserer Zeitung stammt aus der Feder des gegenwärtigen Professors an der Handelsakademie in Óböd Emanuel Kárpáti, der vor einigen Jahren hier in Oedenburg weilte und damals schon zu unseren eifrigsten Mitarbeitern zählte, dessen literarische Studien stets freundliche Beachtung und Würdigung in den gebildeten Leserkreisen fanden.

Börösmarty war auf dem Gebiete der ungarischen Literatur vom Beginn der zwanziger Jahre, bis zu seinem 1855 erfolgten Tode thätig. In diese dreißig Jahre fällt ein politischer, geistiger und ästhetischer Aufschwung ohne Gleichen. Die ungarische Nation nämlich erkannte nämlich, daß sie inmitten des geistigen, politischen und wirtschaftlichen Fortschrittes der westeuropäischen Nationen zurückgeblieben ist, und ihre Existenz in Frage steht, wenn der Staat sich aus seiner fatalistischen Unthätigkeit, nicht zu frischer Thatkraft und fruchtbarer Arbeit emporrafft. Zu dieser kulturellen Erhebung gab Börösmarty die mächtigste Anregung und eben darin besteht die historische Bedeutung des Dichters, daß er in seinen Werken der getreueste Dolmetsch des Gemeingefühls ist, weshalb auch seine Worte in das Herz seiner Nation Eingang fanden. Die nationale Freiheit war ihm das höchste Ideal und die Heranbildung seiner Nation zur Freiheit der höchste Beruf des Dichters. Diesem Berufe widmete er sich mit ganzer Seele und obwohl es ihm nicht vergönnt war die Verwirklichung seiner Ideen zu erleben, als Mensch und als Dichter gewann er die Herzen seines Volkes, erwarb er sich die Liebe seiner Zeitgenossen und galt als unangesehene erste Zierde auf dem ungarischen Parnas bis zu seinem Tode.

Das Auftreten des Dichters Börösmarty bezeichnet in der Geschichte der magyarischen Literatur eine neue Epoche. Er schuf eine poetische Sprache, welche sich durch Adel und Würde, durch Neuheit und Kraft, durch Pracht und Mannigfaltigkeit auszeichnete. In seinen Epen wurde der nationale Romantizismus in antiker Form zur Vollendung gebracht, es gelangte in denselben die Stimmung der Nation zum poetischen Ausdruck und machten den fünfundschwanzigjährigen Jüngling zum gefeierten nationalen Dichter und zum Liebling des Magnarenthums. Seine Dramen zeichnen sich durch lebendige Schilderung der betreffenden Zeit, höhere Auffassung und durch poetische Diktion aus; sind reich an wohlklingenden dichterischen Gedanken und Sentenzen und errangen seinerzeit allgemeinen Beifall. Die größte Bedeutung Börösmartys beruht jedoch auf seinen lyrischen Dichtungen, in welchen er bis heute unübertroffen dasteht, insbesondere in Bezug auf zarte Musik, feine Bewegung, ergreifende, süße, hinschmelzende Schwärmerei, wahrhafte Empfindung, Innigkeit und Tiefe sowie Mannigfaltigkeit der Stoffe und des Ausdruckes. Der Werth der Börösmartyschen Lyrik ist weder an Zeit, noch an Mode gebunden und entzückt nach wie vor jedes Ungarherz, welches für Vaterland und Freiheit schlägt.

(Fortsetzung folgt)

Gute Reklame überwindet alle Hindernisse der Geschäftsentwicklung!

Oesterreich-Ungarn.

○ **Aus dem Armeeverordnungsblatte.** Se. Majestät hat die Uebernahme des Generalmajors Arpad Major auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet; und den Major des Generalstabstörps Alexander Szurmay zum Vorstande der ersten und den Oberstlieutenant des Generalstabstörps Johann Nikic zum Vorstande der 20. Abtheilung des k. u. Honvedministeriums ernannt.

○ **Handelsminister Segejus — Ehrenbürger von Szatmar.** Eine Deputation der Stadt Szatmar überreichte dem k. u. Handelsminister das Ehrenbürger-Diplom. Der Minister nahm es dankend mit nachstehender Ansprache entgegen. „Es ist das Bestreben der Regierung, durch Schaffung von Brennpunkten in der Provinz eine Gewähr für die Kräftigung eines gesunden Verkehrs, einer kulturellen Entwicklung zu schaffen und den nationalen Wohlstand zu fördern. Ich nehme diese ehrenvolle Kundgebung des Vertrauens mit Freuden entgegen. Ich wünsche der liberalen Partei Szatmar's, die uneigennützig an ihrem Standpunkte festhält, daß sie denselben für immer beibehalte. Ich sage dies nicht aus Egoismus, sondern vom Gesichtspunkte der Landeswohlfaht, die solcher kultureller Knotenpunkte, wie Szatmar einer ist, unbedingt bedarf. Im Interesse des Landes müssen wir uns uneigennützig die Hände reichen und jede Differenz vermeidend, eifrig arbeiten und schaffen. Es freut mich, zu erfahren, daß Sie Ihren fleißigen und hochbefähigten Abgeordneten, der mir ein treuer Freund ist und dessen Ueberzeugung und Unabhängigkeit ich kenne, wiedewählen wollen. Er hat seine Ueberzeugung niemals verleugnet und hielt die Fahne der Wahrheit stets hoch.“

○ **Der Schlufrechnungsausschuf** des Abgeordnetenhanfes hielt am 27. d. unter dem Vorfize Ludwig Fest's eine Sitzung, in welcher die Referenten für die einzelnen Abschnitte der 1899er staatlichen Schlufrechnungen bestellt wurden. Es wurden gewählt: zum Referenten der sogenannten kleineren Budgetkapitel Ludwig Lévay, für das Honvedministerium Georg Bernady, für das Ministerium des Innern Stefan Bonis, für das Justizministerium Johann Kullmann, für das Handelsministerium Peter Rath, für das Kultusministerium Georg Székely, für das Ackerbaumministerium Milan Jákó, für das Finanzministerium und zum Generalberichterstatter Julius Benke.

○ **Die Einberufung der österreichischen Landtage.** Die „Wiener Zeitung“ publizirt folgende allerhöchste Entschlieung: Der Landtag von Dalmatien wird auf den 10. Dezember; die Landtage von Böhmen und Oesterreich unter der Enns auf den 12. Dezember; die Landtage von Oesterreich ober der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, der Bukovina, Mähren, Schlesien, Tirol, Görz und Gradiska, Boralberg und Triest auf den 17. Dezember, der Landtag von Galizien auf den 18. Dezember und der Landtag von Krain auf den 19. Dezember einberufen.

○ **Obergespanwechsel im Konter-Komitee.** Gestern Mittwoch beschäftigte sich der Ministerrath eingehend mit den Zuständen im Konter Komitat und kam darin überein, daß auf dem Gebiete dieses Komitats der reguläre Gang der Administration nur mit gründlichen Aenderungen wiederhergestellt werden könne. Demzufolge wird der Konter Obergespan Béla Horváth schon demnächst seiner Stellung enthoben werden. Zu seinem Nachfolger ist der Reichstagsabgeordnete Johann Sczitovský ausersehen, einer der geachteten Männer des öffentlichen Lebens unseres Vaterlandes, der als gewesener Vizegespan des Neograder Komitats ein gründlicher Kenner der Administration ist.

○ **Die Eisenbahnsfahrkarten der Exekutoren.** Der Handelsminister hat entschieden, daß die Gerichtsexekutoren keinen Anspruch auf Begünstigungen bei Eisenbahnreisen haben, weil sie keine fix bezoldeten und pensionsberechtigten Angestellten sind, das vom Ministerathe genehmigte bezüglich Normativ aber

diese Begünstigung nur solchen Angestellten des Staates oder der Munizipien einräumt, welche diese Kriterien besitzen.

Ausland.

— **Der Ausfall in China.** Wie die Agence Havas aus Peking vom Gestrigen meldet, hätten die Vertreter Belgiens, Deutschlands, Englands, Italiens und Oesterreich-Ungarns erklärt, sie seien von ihren Regierungen ermächtigt, die auf die Friedensaktion bezüglichen Beschlüsse des diplomatischen Korps in Peking zu unterzeichnen; die übrigen Gesandten seien noch nicht im Besitze endgültiger Instruktionen.

Das Wolffsche Bureau meldet aus Tientsin vom 28. d.: Die hiesige provisorische Regierung, in welcher Deutschland, Rußland, England, Frankreich, Amerika und Japan vertreten sind, beschloß mit Stimmeneinhelligkeit die Schleifung der Stadtmauer und die Ausfüllung des Befestigungsgrabens von Tientsin.

— **Der Krieg in Südafrika.** Das Reutersch Bureau meldet aus Kapstadt am 27. d.: Die Entfremdung zwischen den Holländern und den Engländern der Kapkolonie nimmt in Folge der antienglischen Propaganda zu. Die holländische und burenfreundliche Presse führt gegen die Politik Großbritanniens eine wohlorganisirte Kampagne falscher Darstellungen, weckt dadurch das holländische Nationalgefühl, das sich noch nie so feindlich gegen Großbritannien gezeigt hat wie jetzt und rüttelt viele Holländer auf, die sich bisher passiv und loyal verhielten. In wichtigen holländischen Zentren in der Kapkolonie herrscht bereits offener Aufruhr. Für den auf den 6. Dezember einberufenen Afrikanderkongress in Worcester werden große Vorbereitungen getroffen.

Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereines.

Oedenburg, 29. November.

Der landwirthschaftliche Verein des Komitates hielt gestern im kleinen Komitathaus saale seine zweite diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher Otto Bauer den Vorsitz führte.

An Stelle des verstorbenen Muster Bürgermeisters Ludwig v. Conrad wurde der Dekonom des Meierhofes Csatári, Arpad Szauer zum Ausschufmitglied gewählt.

Das Budget pro 1901, in welchem einer Einnahme von 9604 Kronen eine Ausgabe von 8604 Kronen gegenübersteht, wurde genehmigt. Der Ueberschuß von 1000 Kronen wird für Zwecke der Soproner Ausstellung verwendet werden.

Hierauf folgte der unstrittig wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Abhaltung einer landwirthschaftlichen Ausstellung in Sopron. Der Vorsitzende berichtet, daß die Vorarbeiten vollkommen beendet wären und der fertige Plan vorliege. Die zu arrangirende Ausstellung wird wie folgt geplant:

I. Hauptgruppe.

Lebende Thiere mit Ausnahme von Pferden, und thierische Produkte. Präses der Gruppe: Baron Edmund Solymosy.

1. Hornvieh: a) ungarisches, b) Simmenthaler, c) Soproner Racen, d) andere reinblütige Racen, e) Melkkühe (Milchkonkurrenz) ohne Unterschied der Racen.

2. Schafe: a) Fleischschafe, b) Wollschafe.

3. Borstenvieh: a) Fettracen, b) Fleischracen.

4. Geflügel: a) Hühner, b) Trut- hühner, c) Gänse, d) Enten, e) Tauben.

5. Bienenzucht.

6. Seidenraupenzucht.

7. Milchwirthschaftliche Produkte.

II. Hauptgruppe.

Pferdeausstellung: a) warmblütige, b) kaltblütige. Präses: Michael Bauer.

III. Hauptgruppe.

Landwirthschaftliche Produkte: a) edle Produkte und Samen, b) Futterpflanzen, c) Flachs, Hanf und Hopfen,

d) andere pflanzliche Produkte (Wurzel- und Knollengewächse). Präses: Klemens Seligmann.

IV. Hauptgruppe.

Weinbau und Gartenbau: a) Weinbau, (Wetterkanonen), b) Weinausstellung, c) Obstkultur, d) Küchengärtnerrei, e) Kunstgärtnerrei. Präses: Kgl. Rath Josef Haller.

V. Hauptgruppe.

Forstwesen und Jagd. Präses: Georg Kellner, städtischer Forstmeister.

VI. Hauptgruppe.

Wein. Präses: Rudolf Ritter v. Pagenhofer.

VII. Hauptgruppe.

Landwirthschaftliche Industrie: a) Mühlen, Gruppenkommissär: Baron May Berg, b) Zuckerfabriken, Kommissär: Rudolf Ritter v. Rothermann, c) Bier- und Malzfabrikation, Thonindustrie, Kommissär: August Friedrich, d) Spiritusfabriken, Kommissär: Gustav Zettl. Präses der ganzen Gruppe: Rudolf Ritter v. Rothermann.

VIII. Hauptgruppe.

Hausindustrie. Präses: Gustav Schranz.

IX. Hauptgruppe.

Oekonomische Angelegenheiten: Bodenverbesserung, statistische Ausweise, Tabellen, Graphitone, Versuche. Präses: Alexander Sugar.

X. Hauptgruppe.

Landwirthschaftliche Maschinen, Gerathe und Artikel. a) Maschinen und Wirthschaftsgerathe, Gruppenkommissär: Adolf Hambach, b) Lederindustrie, c) Wagen- und Riemenherzeugung, d) Kunstdünger, Fettstoffe, Schmierstoffe, Kommissär: A. Schwabauer, e) Bau- und Beschotterungs-Materialien, Kommissär: Martin Schneider. Präses der ganzen Gruppe: Julius Richter.

Die Versammlung beschloß Se. Durchlaucht den Fürsten Dr. Nikolaus Esterházy um Uebernahme des Protektorates zu ersuchen. Ferner wird ein großer Ausschuf, ein Exekutivkomitee und ein lokales Arrangirungskomitee gebildet werden. In letzteres werden Komitats-Oberfiskal Anton v. Hajas und Magistratsrath Dr. Franz Brinß gewählt, die gleichzeitig gebeten werden das Komitee durch Notabilitäten unserer Stadt zu ergänzen.

Auf Antrag des Vizegespanes Dr. A. v. Baán wurden die Kommissäre für die Stadt und die einzelnen Bezirke sofort gewählt, und zwar: für die Stadt Sopron: Karl Nitsch; für die Stuhlbezirke aber die folgenden: Sopron: Karl Wappel, Rismarton: Ernst Sedlmayer, Kapuvár: Géza Soós, Nagymarton: Béla Matis, Zelső-Pulha: Adolf Bergmann, Csorna: Ludwig Wolff, Csepreg: Olivier v. Nupprecht, ferner für die Stadt Rüst: Friedrich Kraft und Alexius Magyar, für die Stadt Rismarton: Franz Karall, für die Markt-Großgemeinde Csorna endlich Vitalis Köfalvy.

Die Versammlung genehmigte schließlich auf Ansuchen des Vorsitzenden, daß das Präsidium und der Ausschuf die auf die Ausstellung Bezug habenden Angelegenheiten zukünftig im eigenen Wirkungskreise erledigen könne, damit nicht eine neue Plenaritzung einberufen werden müsse. Ueber die getroffenen Verfügungen sind die Berichte nachträglich zu erbringen.

Eine längere Debatte entspann sich bezüglich des Eröffnungstages der Ausstellung. Derselbe war anfänglich für einen Sonntag geplant. Die Pfarrrer Dr. Ludwig v. Balics und Anton Madarassy finden dies aus religiösen Rücksichten unstatthaft. Nachdem aber Baron Edmund Solymosy, Oliver v. Nupprecht und Otto Bauer mit wichtigen Argumenten dem ersten Plane beistimmten, wurde endlich beschlossen, daß die Ausstellung am letzten Sonntag des September eröffnet werde und drei Tage währen soll.

Hierauf folgte die Vorlegung des Programmes der in diesem Winter abzuhaltenden Fachvorträge. Dr. Ludwig Balics wünscht, daß auf Vorträge in praktischer Richtung größeres Gewicht gelegt werde und

Fremdwärter so viel als möglich zu vermeiden sind. Ladislav Rábel meint, daß man bei den Vorträgen auch die bestehenden landwirtschaftlichen Gesetze verständlich mache. Klemens Seligmann beantragt, daß auch die Landwirtschaft treibende Jugend den Vorträgen beizuhören. Dr. v. Baán erachtet eine genaue Bestimmung der Richtung für notwendig. Nachdem noch Olivér v. Rupprecht die Ausführungen Dr. Valics' widerlegte, erklärt Otto Bauer, daß an dem Programme nichts mehr abgeändert werden könne, weil der Minister dasselbe bereits genehmigt habe, er verspricht aber im nächsten Jahre die Wünsche des Dr. Valics zu berücksichtigen.

Die Berichte über die im Laufe dieses Jahres in Felső-Pulya arrangierte landwirtschaftliche Ausstellung, sowie über die in Esorna und Csepreg erfolgte Pferdeprämierung dienen zur Kenntnis.

In das Exekutivkomité des Landesverbandes der landwirtschaftlichen Vereine wurden Otto Bauer, Olivér v. Rupprecht und Baron Edmund Solymsky gewählt.

Alexander Sugar beantragte schließlich noch, daß der Verein an die Regierung eine Petition richten möge, damit die kleinen Landwirthe billiger ihren Benzinbedarf decken können.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Freitag, 30. November. Katholiken: Andreas Ap. — Protestanten: Andreas Ap. Griechen: 17 Gregor Th.

Oedenburg, 29. November.

* **Unser Reichstagsabgeordneter.** Seine Excellenz Theophil v. Fabiny äußerte sich gestern in den Couloirs des Abgeordnetenhauses, daß er fest entschlossen sei, sich in Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter gänzlich von der politischen Laufbahn ins Privatleben zurückzuziehen und auf kein Mandat mehr zu reflektieren, wodurch unsere kürzlich gebrachte diesbezügliche Nachricht bestätigt erscheint. Auf diesen bedauerlichen, Entschluß des bisherigen so vielvermögenden eifrigen und warmen Vertreters unserer hierstädtischen Interessen werden wir noch zurückkommen, sprechen aber schon heute unser aufrichtiges Leidwesen über den empfindlichen Verlust aus, den das politische Leben Ungarns durch diese ins parlamentarische Gefüge des Landes gerissene Lücke erleidet.

* **Der Andreastag.** Morgen feiern nebst anderen Mitbürgern auch Seine Hochwürden der Herr Abt und Stadtpfarrer, päpstlicher Prälat A. v. Póda und der Herr Vizegespan Dr. v. Baán ihren Namenstag. Bei letzterem werden keine Gratulations-Empfänge stattfinden, da der Herr Vizegespan heute nach Budapest abgereist ist, von wo er sich zur Börsmartyr-Feier nach Stuhlweißenburg begibt. Beim Herrn Stadtpfarrer dagegen sprachen heute schon der Lehrkörper der hiesigen katholischen Volksschulen und zahlreiche sonstige Verehrer und Freunde zur Beglückwünschung vor. Auch eine stattliche Anzahl brieflicher Gratulationen ist eingelaufen, was bei der umfassenden und erspriesslichen Thätigkeit des Gefeierten auf den Gebieten der Kirche, des Unterrichtes und des kommunalen Lebens nur eine wohlverdiente Huldigung ist. Möge unser geehrter Stadtpfarrer noch lange im Vollbesitze seiner geistigen Frische und seines körperlichen Wohlseins des durch ihn so wohlbestellten seelenhirtlichen Amtes walten!

* **Sitzung beim Komitate.** Die zur Ueberprüfung der Adaptierungsarbeiten im großen Komitats-Hausaale entsendete Sub-Kommission hält Freitag den 7. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr im kleinen Komitats-Hausaale eine Sitzung ab. Wir können registrieren, daß die Maler- und Adaptierungsarbeiten, denen der große Saal des Komitats-Hauses unterzogen wurde, nahezu vollendet sind und der schöne Raum in seiner neuen Gewandung äußerst hübsch aussieht. Die grüne, dunkle Farbe der Wände macht auf das Auge einen angenehmen Eindruck, die zahlreichen Vergoldungen und anderen Ornamente und Draperien treten dadurch plastisch zu Tage. In seiner jetzigen Gestalt kann der große

Komitats-Hausaale zu den Sehenswürdigkeiten Soprons gezählt werden.

* **Börsmartyr-Feier.** Bei der in Szekesfehervár stattfindenden Börsmartyr-Feier wird unser Komitat durch Vizegespan Dr. Andreas v. Baán, unsere Stadt aber durch Bürgermeister Josef v. Gebhardt vertreten sein. Letzterer wird gleichzeitig auch den Ausschuß des Kasinovereines vertreten, der außerdem am Tage der Feier ein Begrüßungs-Telegramm nach Szekesfehervár richten wird. Das Andenken des großen Dichters werden übrigens auch unsere Schulen in würdiger Weise begehen. Diesbezüglich liegen uns zwar noch keine näheren Daten vor, und können wir heute nur so viel berichten, daß das evangelische theologische Institut am 1. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr eine Börsmartyr-Feier veranstaltet.

* **Militärisches.** Der Lieutenant des 76. Infanterie-Regimentes, Heinrich Vöngler wurde zum Magazinsoffizier desselben Regimentes ernannt. Lieutenant Fedor Bagilievits ist vom 23. Infanterie-Regimente an die Kismartoner Militär-Oberrealschule übersezt worden.

* **Neue Stelle beim Komitate.** Da in Folge der Vereinigung der Hauptkassa des Komitates mit der Waisenkassa die Stelle eines Waisensuhlkassiers eingestellt wurde, plant man statt derselben die Systemisirung einer Kassaoftiziers-Stelle. Derselbe soll 1800 Kronen Gehalt und 490 Kronen Quartiergeld erhalten. Ueber den Vorschlag wird die im Dezember stattfindende Komitatskongregation entscheiden.

* **Zur Abwehr.** Die Kenntnis dessen, was sich innerhalb des doch ziemlich engbegrenzten Raumes unserer Stadt zuträgt, ist so ziemlich Gemeingut Aller, die sich um die hierstädtischen Vorfälle interessieren. Was Einer erfährt, das trägt das unablässig fluktuierende Tagesgespräch auch Andern zu und es ist daher gelinde gesagt, eine Selbsttäuschung, wenn nicht geradezu Ueberhebung, sofern die „Neue Zeitung“ sich ein Monopol auf Lokalnachrichten arrogirt. Was vollends die uns in so geharnisstem Tone zur Last gelegte, angebliche Ausbeutung der in der „Neuen Zeitung“ enthaltenen Notizen anbetrifft, so verjucht dieselbe in zwei konkreten Fällen uns des Plagiats (!) zu überweisen, u. zw. weil wir erstens die Ausstattung des Plakats zur Eröffnung der Ausstellung des „Oedenburger Kunstvereines“ genau in derselben Weise wie die „N. Z.“ beschrieben und zweitens, weil wir eine ihrer Bemerkungen über die beklagenswerten Mischenschaften des „Bauernbund“ nachgedruckt haben. In dieser letzteren Hinsicht haben wir ohnedies gewissenhaft als Quelle, ein „hiesiges Lokalblatt“ angegeben, also uns nicht die Autorität der Betrachter angelehnt. Was aber das Ausstellungs-Plakat anbelangt, so ist dasselbe ja bei uns gedruckt, wir haben also jedenfalls aus allererster Hand Einsicht in dasselbe erlangt und unsere Schilderung der Zeichnung mußte wohl mit jener der „N. Z.“ übereinstimmen, weil uns ein und dasselbe Schaubild vorlag. Die angeführte Allegorie im Entwurfe entsammt weder unserer, noch der Ikonologie der „N. Z.“, sondern ist ausschließlich geistiges Eigentum ihres Schöpfers, des akad. Malers Franz Stornovun. In einem stimmen wir aber wirklich mit der „N. Z.“ überein, daß es in der That journalistischer Anstand verbietet, ohne Quellenangabe Notizen aus Konkurrenzblättern zu entnehmen und darum möge auch die „N. Z.“ wenn sie ihren Stoff, wie das sehr häufig geschieht, mit unseren Nachrichten bereichert, sich dieser von ihr selbst hervorgehobenen Anstandspflicht stets geneigtest erinnern.

* **Aus der Kufster Stadtrepräsentanz** wird uns berichtet: Verstorbenen Dienstag wurde unter Vorsitz des Bürgermeisters Kraft eine Generalversammlung abgehalten, in welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Zufolge Zuschrift Sr. Eminenz des Kardinal-Fürstprimas Vassary, als Präses der kath. Autonomie möge ein Delegirter von Seite des Kufster Patronates entsendet werden. Die erschiedene Stadtrepräsentanz wählte einstimmig Seine fürstl. Durchlaucht Dr. Nikolaus Esterházy zum Delegirten. Zufolge Zuschrift des Vize-

gespanntes soll ein Vermittlungsbureau für Arbeiter kreirt werden; mit Akklamation wurde Magistratsrath Wapp mit den betreffenden Agenden betraut. Karl Lamprecht, Realitätenbesitzer in Rußt, spendete zu Gunsten des Fonds der zu errichtenden Kinderbewahr-Anstalt 200 Kronen. Bürgermeister Kraft ließ auf seine Kosten in allen Lokalen des Rathhauses elektrische Signaleinrichtungen anbringen und spendete zur Aufbewahrung von wichtigen Dokumenten in dem Archiv der Stadtkommune eine Werthheimkassa. Für diese Munifizenz wurde ihm von der Versammlung der protokollarische Dank ausgesprochen. Bei dieser Gelegenheit sprach die Repräsentanz den Wunsch aus, daß die so notwendige Kinderbewahr-Anstalt je eher ins Leben gerufen werde. Der Magistrat wurde betraut ein geeignetes Haus ausfindig zu machen und mit einem ausführlichen Plan vor die Generalversammlung zu treten. Wo eine so allgemeine Begeisterung herrscht und wo an der Spitze ein energischer Bürgermeister steht, der die besten Absichten und einen eisernen Willen besitzt, kann das Unternehmen unmöglich Schiffbruch leiden. Im Interesse des Schulwesens erblicke je früher die gewünschte Kinderbewahr-Anstalt das Licht der Welt! Die Nachkommen werden bestimmt diesem edlen Beschlusse Dank und Anerkennung zollen. Das gegenwärtige Spritzenhaus der Rußter freiwilligen Feuerwehr zeigt sich zu klein und nicht entsprechend. Der Magistrat wurde betraut einen passenden Platz zu ermitteln, damit daselbst ein zweckentsprechendes Requiritenhaus für die Feuerwehr erbaut werden könne, nach einigen gestellten Anträgen von der Repräsentanz schloß Vorsitzender Bürgermeister Kraft die Sitzung.

* **Wiederherstellung eines Wasserschwelwerkes.** Das im heurigen Frühjahr durch das Hochwasser arg beschädigte, nächst Nicz neben dem Raabflusse befindliche Wasserschwelwerk wird nun neu hergestellt. Das Szombathelyer Kulturingenieursamt hat die Vorarbeiten bereits vollendet.

* **Namensveränderung.** Der Kultus- und Unterrichtsminister ordnete auf eigenes Ansuchen des Komitatsbeamten Josef Marovics die nachträgliche Matrikulierung an, da der Genannte seinen bisherigen Namen irrtümlich führte. Der Minister genehmigte nun, daß Marovics seinen Namen auf „Battenberg“ verändere, respektive richtig stelle.

* **Regelung der Jahrmärkte.** Der Handelsminister hat im September d. J. mit seinem Erlasse (Zahl 55569) in Angelegenheit der Regelung der Jahrmärkte die Zusammenstellung statistischer Daten angeordnet und mit der Durchführung dieser Arbeiten das kgl. ung. statistische Zentralbureau betraut. Da nun die von dem genannten Amte an die einzelnen Marktgemeinden verschickten Fragebögen ausgefüllt vorliegen, hat im Sinne des obervährten Erlasses eine aus dem landwirtschaftlichen Referenten, dem Bezirks-Thierarzt, dem Komitats-Oberbuchhalter und 2 Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammer bestehende Kommission unter dem Vorsitze des Vizegespans die Ueberprüfung der Bögen, respektive der in denselben angeführten Daten vorzunehmen. Vizegespan Dr. Andreas v. Baán berief nun für 5., eventuell fortsetzungsweise 6. Dezember d. J. eine solche Kommission ein und werden deren Sitzungen an den genannten Tagen, jedesmal Vormittags 10 Uhr im kleinen Komitats-Hausaale stattfinden. Gleichzeitig wurden folgende Herren entsendet: Landwirtschafts-Referent Michael Bauer, Bezirks-Thierarzt Karl Sós, Oberbuchhalter Valentin Szalay, die Handels- und Gewerbekammer-Mitglieder Gustav Schleißer und David Lederer, zum Referenten endlich Komitats-Vizenotar Paul Zalka.

* **Eingestürzter Brunnen.** Der vor dem Aufgange zur Michaeliskirche befindliche Brunnen, der bei Einführung der Wasserleitung eingedeckt wurde, ist gestern in Folge Senkung der Grundmauern eingestürzt. Die nöthigen Schutzmaßregeln wurden sofort getroffen und werden jetzt der katholische Friedhof, sowie das Meßnerhaus als Zugänge zur Pfarrkirche verwendet.

*** Entlassung aus dem Staatsverbande.** Der in Amstetten wohnhafte, nach Laskalva zuständige Johann Waidisch wurde auf eigenes Ansuchen vom Minister des Innern aus dem ungarischen Staatsverbande entlassen.

*** Selbstmord.** Der nach Nagy Czent zuständige 19 Jahre alte Hausdiener Julius Honyák erhängte sich heute im Keller seines Dienstgebers Johann Hutter, Georgengasse Nr. 18 und war, als man ihn auffand, bereits eine Leiche. Man glaubt, daß er die That infolge einer unheilbaren Krankheit begangen habe. Die Leiche des Selbstmörders wurde in die Todtenkammer des städtischen Krankenhauses überführt.

*** Siehe Bestveränderungen.** Witwe Theresia Rath geb. Bruckner kaufte von Michael Walter und Gattin Marie Steindl 1 Acker mit 721 Quadrat-Klafter um 800 K. — Johann Nep. Rusz kaufte von Gottlieb Wurm und Gattin Susanna 1 Hüttensteiner-Weingarten mit 508 Quadrat-Klafter um 760 K. — Von Julius Karácsonyi, dann Karl, Paula, mündl. Georg und Eugen Györy kauften: 1. Michael Zeberer und Gattin Elisabeth Moderer 1 Hochklausner-, 1 Bodenklausner-, 1 Spernsteiner- und 1 Ranisch-Weingarten mit 740²/₃, 607, 196 und 1112 Quadrat-Klafter um 3240 K. — 2. Michael Leitner und Gattin Theresia Zeberer 1 Hochklausner-Weingarten mit 370¹/₂ Quadrat-Klafter um 400 K. — Samuel Bruckner und Gattin Sofie Dahner kauften von Samuel Wischy und Gattin Theresia Amon 1 Poymann-Weingarten mit 302 Quadrat-Klafter um 200 K. — Samuel Stübenvoll kaufte von Witwe Rosina Heimler geb. Friedenreich 1 Harmeler-Weingarten mit 664 Quadrat-Klafter um 750 K. — Die Hirmer Zuckerfabrik kaufte von Adele Bergmann geb. Proschwimmer, Louise Proschwimmer, Dr. Alexander Proschwimmer, Gisella und Adele Tarkos 2 Unten-Acker mit 2 Joch 311 Quadrat-Klafter und 320 Quadrat-Klafter um 1850 K. — Anton Friedl übergab seiner Gattin geb. Theresia Graf die Hälfte seines Theilhauses Nr. 9 auf der Sandgrube. — Michael Salamon kaufte von Gottlieb Holzmann und Gattin Sofie Schneeberger 1 Hutbiegel-Acker mit 1 Joch 568 Quadrat-Klafter um 2000 K. — Gottlieb Holzmann und Gattin Sofie Schneeberger kauften von Witwe Rosina Heimler geb. Schneeberger 1 Dudlesbrunn-Acker um 370 K. — Von Adele Bergmann geb. Proschwimmer und Genossen kauften: 1. Paul Steiner und Gattin Katharina Tschury 2 Furth-Acker mit 1 Joch 36 Quadrat-Klafter um 1350 K. — 2. Ludwig Schranz und Gattin Theresia Graf 1 Furth-Acker mit 1 Joch 36 Quadrat-Klafter um 1350 K.

*** Wüthender Hund.** In Rátos wurde ein herrenloser Hund erschossen, der eine dortige Frau, Namens Marie Teigejser, geborne Scheidl gebissen hatte. Nachdem der Thierarzt konstatierte, daß das Thier wuthkrank gewesen sei, wurde die Teigejser ins Budapester Pasteurinstitut überführt, über die Gemeinde aber die Hundesperre verhängt.

Theater, Kunst u. Literatur.

— **Vom Theater.** Freitag, den 30. d. M. gelangt „Wilhelm Tell“, Schauspiel von Friedrich v. Schiller zur Ausführung und wird dieser Vorstellung ganz besonderes Interesse entgegen gebracht und dies mit Recht, da es immerhin eine That ist, ein so bedeutendes Werk entsprechend zu interpretiren und daß dies geschehen wird, garantirt uns der Name Schrotth als Leiter der Aufführung.

Samstag, den 1. Dezember als Benefize für den Kapellmeister Max Pollini „Don

Cäsar“, Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger. Die besonders mühevollen und verantwortungsvollen Thätigkeit eines ersten Kapellmeisters verdient wohl seitens des Publikums die Anerkennung eines vollen Hauses und wird dieses gewiß auch am Ehrenabend des Kapellmeisters einen besonderen Kundigen haben, da die Partien auf das Beste besetzt sind. Die Titelpartie singt Herr Direktor Rusz, den „König“ der „Tausendjassa“ Herr Schrotth, die „Maritana“ Fräulein Franceschini und den „Pueblo“ Frau Direktor Rusz, welche ja in „Helena“ schon so angenehm auftraten. Außerdem sind noch Herr Schonthal und Sederl in bedeutenden Partien beschäftigt.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Das Veterinärwesen unseres Komitates im Jahre 1899.** Im Auftrage des Ackerbauministers ist ein umfangreiches Werk erschienen, welches sich „Allatagszészégügyi évkönyv az 1899. évről“ betitelt. Wir entnehmen dem interessanten Buche einige statistische Daten, welche für die Landwirthe unseres Komitates vielleicht von großem Interesse sein dürften. Von den ansteckenden Thierkrankheiten verursachte die Schweinepeuche den größten Schaden. Es erkrankten nämlich im Ganzen 1299 Thiere, von denen 801 verendeten. Da außerdem 99 verdächtige Exemplare getödtet werden mußten, ergibt sich ein Gesamtverlust von 900 Stück Vieh. Der Schweine-rothlauf verursachte einen Verlust von zusammen 119 Thieren. In Folge Milzbrandes und anderer Seuchen verendeten noch 111 Pferde, 165 Stück Hornvieh und 8 Schafe. In den 107 Schlachtbrücken des Komitates wurden 297 Stiere, 6816 Hühner, 3384 Kühe, 7 Büffel, 8136 Kälber, 2806 Schafe, 47 Lämmer, 81 Ziegen und 15.317 Stück Schweine geschlachtet. Viehmärkte fanden im Jahre 1899 in unserem Komitate 130 statt. Die Zahl der ausgegebenen Viehpässe bezifferte sich auf 205.005, der Verlabestationen von Thieren aber auf 20. Interessant ist es ferner noch, daß die Hundesteuerfonds der Stadt und des Komitates zusammen ein Vermögen von 39.318 Kronen 30 Heller aufweisen, während die Veterinärfonds (Komitat und Stadt Sopron) zusammen Ende 1899 einen Vermögensstand von 8841 Kronen 88 Heller zu verzeichnen hatten.

Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 29. November. Die Debatte über das Budget wurde heute fortgesetzt. Róssyuth erklärt, daß die Unabhängigkeits-Partei das Budget nicht wolle, weil sie zur auf dem 1867-er Ausgleich basirenden Regierung kein Vertrauen hege. Die Verfassung besitze derzeit keine anderen Garantien, als die treue Anhänglichkeit des Regenten an seine Versprechungen. Der Ausgleich stünde vor dem Bankrott, kann der Reichsrath keine Delegirten wählen, ist auch die Durchführung der Ausgleichsgeetze unmöglich. Seine Partei kämpfe für ein selbstständiges Zollgebiet. Er beantragte schließlich, daß das Budget auch nicht im Allgemeinen zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen werde. Komjáthy sprach ebenfalls gegen das Budget und forderte eine Revision der nationalen Geetze. Aranyi äußerte sich für die Annahme.

Krüger in Europa.

Paris, 29. November. Paul Krüger reist Samstag nach Berlin.

Die Ereignisse in China.

Peking, 29. November. Die Franzosen fahren fort die Petchili von den Boyern zu säubern. Sie eroberten auch das vom Feinde besetzte Dorf Talikutju, wobei die Boyer große Verluste erlitten.

Der Krieg in Südafrika.

Edenburg, 29. November. Dewett hält Dewettsdorp besetzt und will nach der Kapkolonie vordringen. Die Engländer glauben ihn, ohne entsprechende Verstärkung ihrer Truppen nicht unschädlich machen zu können.

Kein Konflikt.

Washington, 29. November. Das Marineministerium erklärt, daß der Entsendung des Kriegsschiffes „Kentucky“ nach Konstantinopel keine feindselige Absicht zu Grunde liege.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: Josef Rusz.

Abonn. Nr. 53 Abonn. Nr. 53.
Freitag, den 30. November 1900.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 29. November.

Gemeinsame Rente .. 98.10	Ung. Credit .. 674.00
U. Gold-Kronenrente 115.50	Bankerbank .. 410.00
4% u. Kronen-Rente 91.80	Unionbank .. 546.00
U. Grundrentlastgen .. 92.00	Stabsbahn .. 663.80
Anglobank .. 272.50	Vombarden .. 114.50
Bankverein .. 466.50	Napoleondor .. 19.18
Österr. Credit .. 671.25	Markt .. 117.72

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter

Gasthof-Uebernahme.

Wir erlauben uns die höflichste Anzeige zu machen, dass wir den Gasthof

**„Zum Engel“
Grabenrunde Nr. 56**

übernommen haben und die feierliche Eröffnung Sonntag, den 2. Dezember stattfindet, wozu wir ein verehrtes Publikum zahlreichst einladen.

Saisongemässe gute Küche. — Ausschliesslich Kl.-Schwechater Lager-Bier.

Oedenburger Naturweine. — Separirtes Clubzimmer (noch 2 Tage in der Woche.)

Diners, Soupers, Hochzeiten in und ausser dem Hause werden billigst und sorgfältigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Die Besitzer.

Gestützt auf das langjährige Vertrauen, welches mir während meiner 15-jährigen Thätigkeit als Oberkellner und Chef der hiesigen Casino-Restaurations zu Theil wurde, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Kosina Károly.

1257

maitre d'hotel dortselbst.

Vertretung

zu vergeben

für besteingeführten Bedarfsartikel auf feste Rechnung. Interessant für Herren, welche bei Behörden, Kaufleuten etc. gut eingeführt sind, oder auch für Reinigungsinstitute.

Gef. Anträge an G. Hartmann & Co., Wien VI/1.

**Einige
100 Waggon
Holzkohlen**

äußerst billig abzugeben.
Anfragen unter „M. P. 2201“
bef. G. L. Daube & Co.,
München. DL. 17.

**1898-er
Zapfner-Wein**

per Liter à 50 kr.
wird ausgeschänkt bei Samuel Rath, Wienerstrasse Nr. 6.
(R. A.)